Schiersteiner Zeitung

Mingeigen fosten bie einipaltige Rolonelzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen 60 Big.

Bezugepreis monatlich 80 Bfg., mit Bringer-b obn 85 Bfg. Durch bie Boft ejogen viertellahrlich 2.55 Mt. ausichl. Beftellgelb.

Bernruf Dr. 164.

Amts: Blatt.

Ungeigen. Blatt für Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Angeiger) — (Schierfteiner Machrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Shierfeiner Henef Hadridten) - (Niederwallafer Beitung)

Poftichentonto Frantfurt (Main) Rr. 16681.

Donnerstage, Cametage Drud und Beriag Brobft'ide Budbrudreit Edierftein.

Beranimorilider Schriftleiter Bilb. Brobft, Schierftein.

Gernruf Dr. 164

Mr. 40.

Donnerstag, den 3. April 1919.

27. Jahrgang

Die einzige Rettung.

Deutschlands innere Lage wird taglich bebroblicher trägt bereits bie Angeichen einer unentwirrbaren Gefahr. Gegen die angeren betrübenden Erscheinungen unserer Tage werben wir aber nur dann erfolgreich vorgeben können, wenn wir die tiefen Zusammenhänge bes täglich in Erscheinung tritenden Unglücks erkennen und ju beseitigen bermogen. Bie ber Argt bie Urfa-den ber Krantheit seststellt und bann ihre Sellung verfucht, fo muß auch im Boltsleben bie Urfache ber ernien Lage aufgebedt werben, bie bas Dag unferer Rote bol nbet bat.

Bober tommt es, daß ein Bolf, bas bis bor wenigen Monaten noch als bas beftbisziplinierte und arbei samste ber Erbe galt und gel'en mußte, beute gu-sammengebrochen ift und ben Staat an ben Rand bes Berberbens bringt? Es find in erster Linie bie Folgen ber Blodabe, bie bereits mabrend bes Rrieges bie Moral und ben bis babin eifernen Willen gur Bficht im beutifen Bolle untergraben haben. Der barte ber Blodabe ift es juguichreiben, bag in ben letten Jah-ten ber Rampf um bas tagliche Brot ein fo fürchterlider und aufreibenber war, bag bor bem urfprünglidften aller Infiintte, bem hunger, alle Errungenfchaften ber Stotiffatton fich wie Schemen verflüchtigten. Gs purbe nur noch ein Gebot anerkannt, bas ber Gatti-gung für fich und bie Seinen. Jebes Mittel mar bem einzelnen beilig, wenn es nur gu bem einen Biele führie. Schleichhanbel und Bucher jeber Art fanben ben ichonften Rabrboben bei folden Berhaltniffen. Die Ge-wiffenlofigfeit erfchlug febes fit liche Empfinden, fie fand in ber Gier nach Gelb und Gelbeswert ihren wirffamfien Buabesgenoffen bei ber Bernichtung ber mora-lifchen Kraft unf:rer Nation. Ein Rif ging burch bie Boltsfele und machte sich mehr und mehr bemerfbar auf allen Gebieten bes privaten und öffentlichen Le-bens. Roch hielt aber bis zum Tage bes Umschwund ses die firaffe Organisation bes faiserlichen Deutsch-lands die ber its berandrangende Flut bes Unbeils in ibren Grengen Die burch hunger zersplitterte Moral ging aber völlig in bie Brüche, als ber 9. November nach bem Gang Iband von oben her bie Deutschen sich freier fihlen ließ Der Sunger ift es; bas Elenb, bas er mit fich brachte in bem Kampfe um ben notwendigten Lebensunterhalt bat unfer Bolf vergeffen laffen, ber eifernen Bicht gu Iben. Gine Wirtschaftslage, bie mit einer in vielen Dingen gerabezu phantafiisch ericheinenden Teuerung den verzweifellen Kampf um einen Ausgleich bes haushalts in Goll und Saben in bie Familien trägt, birgt in fich notgebrurgen bas Bulber, gur Explofion führt. In echt beutider Gelehrienart fireiten fich in biefer

Grage unf re Bollewirifchaf ler um bie Frage, ob es übttger fet, zunächst den Abban der hoben Lebensmit-tibr ife und des gesamten Lebensunterhalts und dann die Herabsehung der Löhne anzustreben oder umgelicht zu bersahren. Das erstere erscheint natürlich und durch die Berhältnisse geboten. Erträgliche Lebensmöglichseiten bleiben die Erundbedingung sür eine Gesundung unserer ertranken Volksseile. Die Entente hat sich in lehter Stunde dieser Erkenntnis nicht verschließen siene din letter Stunde dieser Erkenntnis nicht verschließen können, denn auch für sie ist es von großer Bedeutung, daß die Ursachen, die zu dieser Zerrättung des deutschen Wirtschaftslebens gesührt haben, wieder dehoben werken. Richt allein vor Europa, sondern vor allen Staaten sieht das Gesvenst des Beltbolschewismus, der ungleich das Beltchaos bedeutet. Das stärstste Bolswerf gegen seine Ausdreitung aber ist die Bederaufrichtung des Besenntnisses zur Arbeit, wossir die Bordedingung wiederum eine erträgliche Lage im Erwerd des täglichen Brotes ist. Dann wird die Streiklust abnehmen mid dei den an sich ruhigen Elementen von selbst das Bestangen sommen, sich mit den bestehenden Berhältnisten auszugleichen und am Wiederausbau des Ganzen weiten Intresse mit tätig zu sein. Die Radikalen weiten aber weitere Kortschritze nicht mehr machen, denn bie Bubrer ber Spartatiften finden nicht mehr machen, benn Cilmmung ber Bergwei lung bor, bie es ihnen ermoglicht, mit uferlofen Berfprechungen ben Rampf gu fühsen und allem Bestehenden in Staat und Gemeinde mit Berfiorung entgegenzutreten, beffen Bernichtung bie Exi-fenzmöglichkeit ber armeren Rlaffen nach furger Beit

Besten Endes handelt es sich hier also um eine Bagenfrage. Die Entente hat dies eingesehen, und wir sollen Lebensmittel vom Ausland erhalten, jelbswersiand-lich aber auch bezahlen. Um dies leisten zu können, missen wir Werte schassen, denn unfere Reichsbanknoten den Darlehenskassenscheine stehen tief im Kurs und wer-en im Ausland nicht gewenner. im Ausland nicht genommen. Unfere Forberungen Ausland find im Verlaufe bes Krieges ftari au-

fammengefcwolzen; wir tounten nur wenig ober gar nicts liefern. Unfer Gold reidt, felbft wenn wir es auch voll bergeben wol ten, nicht aus, um bie Bebensmi tel gu begablen, bie wir beute notwendig brauchen Es fommen hochftens Teilbetrage als Angablung in Frage ober als Unter age für Stribite. Blithin bleiben und nur noch die Ausfuhr von wicht gen Robftoffen als Bablungsmit! I und unfere produttive Arbeit Das ift ber verbangnisvolle Arcis, in bem wir uns beute bewegen. Wir haben nicht genfigend Rahrungenit t.I, und bie Maffen fireilen wegen biefes Mangels und ber unerhörten Teaerung, die ihnen teinen genügenden Le-bensunterhalt ermöglicht. Zebensmittel werden uns jeht angebot n, aber uns fehlen die Produste unserer Arbeit, mit benen wir affein gablungefobig finb. Bei ber Unruhe und Unficherheit unferes gangen Erwerbs-lebens balt fich natürlich bas Rapial gurud und benft nur baran, alie Berbinbungen ju lofen, aber niemals, fich unter ben gegebenen Berhaltniffen an neuen Unternehnungen zu betrifigen. Bei solder Lage von Arbeit und Kavital acht noterlich alle Wirtschaftschlitzt im Reiche zum Teufel. Es ist flar, oaß da bet dem Zwiespalt, der zwischen dem benigen Ertrag und den heutigen Kosen flast, die Er ise ständig in die Höhe geben und die Temerung im kumer desidender gestalten muß

Erot ber bufferen Musfichten, fich ans ber vergweifelten Lage zu befreien, muß es gefingen, wenn wir nicht zugrunde g ben wollen. Der einzige Weg, ber bier Erfolg verfpricht, ift die Bi te an die Regierung, zunachft wenigftens et ige magen ben fcwierigen Rampf um ben Bebensunterhalt gu erleittern, um bie bruffenbsten Gorgen zu en fernen. Wei er aber bleibt bann feine andere Bahl, als durch eifernen Arbeitswillen Austaufchobiefte zu icassen, bie uns als Zahlung dienen, um eine ausreichende Ernabrung ohne Tomerpret'e gu gefiat en. Dann erft wird ber Wieberaufban bes Reiches biginnen und mi ihm auch bie Rube und ber Ordnungsfinn einziehen, bie bas beutiche Boll bon

> Bur Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Der Landtagsausschuß für auswärtige Ange-legenheiten, bem aus ganz Babern zahlreiche Aunb-gebungen wiber die in We'mar betriebene Zentralifie-rung zugingen, faßte in seiner Schlußsihung seine Pro-teste gegen bas Eingreifen bes Reiches in bie innere Landesberwaltung, Abtremnung von Gebie's-teilen ber Bundesftaaten ufw. Während bie Gefandt-ichaftsrechte fünft g bloß bem Reiche gufteben follen, ergebe fich eine Musnahme für bie papfil'che in München. Huch eine im Lowenbraufe ler abgehaltene Protestverfammlung von 3000 Mi gli bern aller Part ien brudte ihre Entruftung über bie in Beimar bel ebte Richtanerfennung baverifcher Reservatred te aus.

- Das Bentrum bat in ber Rationalverfammfung eine Interpellation eingebracht, bie auf bie fcmeren Schabigungen bon Perfonen und Sachen burch bie revolutionaren Ereigniffe Bezug nimmt und ein Reich sgefet forbert, bas eine Teilung ber haftung zwischen Reich, Staat und Gemeinden vorfieht.

- Bwi'den ber Reichsregierung und ben faufman-nifden Angestellt nverbanben schweben gurgeit Berhanblungen mit bem Bicl, bag ein Zeil ber infolge ber Ablieferung ber beutschen Flotte in nächter Zeit stellungslos werdenden beutschen Sand-lungsgehilsen in den Eisenbahndienst über-nommen werden soll

Minnland.

(*) Die finnländische Regierung suchte ihre Entlaffung nach. In einem Schreiben an ben Reichsverweser begründet ber Staatsminifier Ingmart ben Schrit bamit, baß die Regierung, gestützt auf die Barteien des früheren Landtags zustande gesommen set, um Reutvahlen burchzuführen Mit dem Jusammentritt bes neuen Lanbtags fei ihre Aufgabe erfüllt.

Die Lage im Reich.

Die Lage im Ruhrgebiet. Die Berhangung bes Belagerungsguffanbes über bas Ruhrrevier bat in Bodum große leberrafchung hervorgerusen. Bochum ist durchaus ruhig. In der Stadt bemerkt man kinerlei Anzeichen von Streiks. Auch in der Rachbarschaft der ausständigen Zechen ist Ruhe. Bo gestreikt wird, geschieht es meist unter dem Drud einer Minderheit So wurde auf der Zeche "Caroline" die bereits eingesahrene Belegschaft von einer Grupbe Streilenber, Die von ben Dannebaumichachten

tam, gur Beeberausfahrt genotigt. Die Mehrgahl ber Berg ente ist arbeitswillig und bon Erbitterung erfüllt gegen bie Terroriften.

gegen die Terrorifien.

Sowe't sich dis jeht übersehen läßt, hat die Streitaussorderung der Spartalissen nicht den Erfolg gehabt,
den sie erwart ten. Die größte Zahl der Ausständigen
ist im Dortmunder und im Bitiener Bezirf, von wo
die Bewegung ihren Ausgang genommen hat Im Oberhausener Revier ist nur die Reche Lobbera" Irist.
Auf den Schäckten der Gewertschaft "Deutscher Katser"
in Hamborn wird überall gearbeitet Auf der Zeche
"Herfules", wo die Beligschaft am Dienstag ausständig war, ist die Arbeit wieder ausgenommen worden,
edenso arbeitet die Beligschaft der Zechen "Langenbrata" und "Königtn Elsabeth". Im Recklinghausener
Bezirk sind die Beligschaften der Zechen "Auguste Bisttoria" und "König Ludwig" ausständig geworden.

Die Bahl ber Streifenben.

Rach genauer Feftflellung beträgt bie Babl ber ftretfenben Ruhrbergleute 56 100. Bom Streif ober weniger be roffen finb 90 Chaditanlagen, auf benen aber nur jum fleineren Tell bie Mehrgahl ber Beleg. icaft feiert. Um ftarfften von bem Musftand find nach wie por bie Bergreviere Dorimund 1, 2 und 3 betrof-fen, in benen fich bie Rabl ber Ausftanbigen auf 15 300 bezi ert. Im Bergrevier Rord Bochum fireifen 6400, im Revier Gib-Bochum 2300, im Revier Gffen 3 6400, im Bergrepier Berne 4900, im Revier Witten 4000 Bergarbeiter. Alle übrigen Gire fenben verteilen fich auf alle anberen Besirfe

linruhen in Franffurt. Unabhangig bon ber gemeldeten Lebensmittelfunb. gebing ber am Ofihafen mit Rolftanbsarbeiten befaßten Bente fam es ju nenen ich weren Musichrei. fungen. Gi: nahmen ihren Ausgangspuntt Borneplat, mo ber fitegende Strafenhandel und Glud. fpiel bluben. Gine Frau murbe bort wegen Beranftaltung bon Glidfpielen bon ber Boliget gur naben Bache gebradt. Die Strafenhanbler, unter benen fich viele zweifelhafte Glemente befinden, folgten in ftei-genber Erregung und fturmien ble Bache, entwaffneten bie Bolig imannicaften und befrei en bie Frau. Durch halbwüchfige Buriden verftarft trat bie Menge bann einen Zerstörungsumzug durch verschiedene Hauptstraßen der Stadt an. Zunächst wurde der "Frankfurter Hof" gestirmt und die Ledensmittel des Hotels geraubt. In einer erheblichen Anzahl großer und erster Firmen und Raufhaufer brang bie Menge ein und raubte, mas gu rauben war. In anderen gallen wurden nur bie Schaufenfter eingeschlagen und bie Auslagen gestoblen. Es hanbelt fich bei biefen Borgangen um raufchartige Musichreitungen An anberer Stille murbe aus einem Gefängnis eine Angohl Perbrecher befreit Runbe, baß bie Aufrihrer nach Breungesheim unter-wegs feien, wurde fofort bie bortige Strafansialt poligeilich befebt. Es tam in ben Frantfurter Strafen bei ben Plinderungen mehriach ju Zusammenstößen, wobei ziemlich geschossen wurde Doch scheint, als ob bie Bol zei virlach nur Schredschuffe abgegeben hat. Es hat, foiret befannt ift, Zote und Bermunbete gegeben, doch ist die Zahl noch nicht sestgestellt. Es handelt sich bei diesen Kundgebungen nicht um pol tische Borgänge Die sozialistischen politischen Parteien einschließlich der Spartalisten erlassen Aufruse, in denen sie die Ausschreitungen auss schäffte verurteilen und die stärksen Maßuchmen aufündigen, indem sie darauf binweisen, daß es disher der Stolz Frankfurts gewesen seit, daß sich die Stadt von solchen Borgängen freigebolten bahe Der Strassenhahmerkehr ist von abenda halten habe. Der Straßenbahnverkehr ist von abends neun bis morgens fünf Uhr verboten worben. Die wachsende Lebensmittelnot wirst bei ber Entsessellung ber Leibenfchafien ber ausschreitenben Menge zweifellos mit.

Generalstreik in Stuttgart.

Gin Bürgerftreif.

Infolge bes Generalstreits ter Arbeiterschaft in Stuttgart hat ein Gegen streit ber Burgerschaft eingefest. Die meisten Geschäfte sind geichlossen. Der Eisenbahn- und Bostbetrieb sind eingefte.ft. Seit Dienstag tft bie Sabt ohne Gas und elefiri-iches Licht. Das Wafferwert arbeitet noch.

Belagerungeguftand.

In Stuitgart wurde durch öffentliche An-schläge und Trommelwirdel die Berhängung des Be-lagerungszustandes befanntgegeben. Die Resiaurants, Theater 2c. missen um 8 Uhr abends geschlossen wer-den. Auch der Straßenversehr muß dis 9 Uhr abends

Heer und Flotte.

(-) Konterabmiral bon Trotha, ber neue Chef ber beutichen Abmiralität, fieht feit 33 Jahren im Dienfte ber Ariegsmarine. Bit Ansbruch bes Arieges



flihrte er bas Linienschiff "Ratser", war bann seit 1916 Chef bes Stabes ber Hochseeflotte und seit No-vember 1918 Chef bes Personenamtes bes Reichs. marineamtes.

Die Welttonnane.

Chuard R. Surlen, ber Borfitende bes Schiff-fahrtsausschuffes ber Bereinigien Staaten, bat einen auf einer genauen Untersuchung ber Schiffahrislage berubenben Bericht borgelegt Seine Biffern feben ben Beltichiffsraum infolge ber tatfachlichen Berlufte burch ben Krieg und bie mit Charen Berlufte burch bie Unterbrechung bes Schiffbanprogramms auf 16 225 000 Bru.totonnen an. Er fchatt, bag im Juli 1914 bie feefahigen Schiffe ber Welt 41 225 000 Brutiotonnen betrugen, die burch den Arieg auf 37 000 000 Tonnen berringert wurden, so daß der Berlust 4 225 000 Tonnen beträgt. Lingugugablen ist ber Berlust von 12 Millionen Bruttotonnen, die erbaut worden waren, wenn ber Krieg nicht ber normalen Entwidlung bes Schiff-baues Einhalt getan hätte. Im einzelnen fagt ber

Die Berbinbeten wie bie Reutralen barten burch feindliche Dagnagmen, Seeunglud und Begnahme gufammen einen Berluft von 15 218 000 Bruttotonnen. Gie gewannen burch neue Bauten und Wegnahme bon feindlichen Schiffen 14 249 000 Brutto-tonnen, fo bag fie eine Retioeinbufe bon 960 000 Bruttotonnen hatten. Der Reitoverluft ber Mittel-mächte war größer, ba fie 3 016 000 verloren und nur 740 000 gewannen, was einen Rettoverlust von 2 276 000 Tonnen bedeutet. Rur zwei Länder, Die Bereinigten Staaten und Japan, haben

gegenwärfig mehr Cdiffe als gu Kriegsbeginn: Japan gewann 25 b. S., und die Bereinigten Staaten 125 b. S. Im Muguft 1914 betrug bie fcefabige Sanbels. marine ber Beritigten Staaten, b. b. Schiffe bon 500 Brutiotonnen aufwar's, 624 Schiffe mit 1 758 465 Brutiotonnen und 870 Segelschiffe, Schuner und Barlen mit 947 852 Bruttotonnen, gufammen alfo 1494 ferfähige Sanbelsicife mit 2 706 317 Bruttotonnen. Am 11 Robember 1918 war bie feefahige Sanbelsmarine auf 1376 Schiffe mit 4 685 263 Tonnen gestiegen. Gegeliciffe, Schuner und Barten gingen auf 747 Schiffe mit 829 917 gurud. Somit betrug die Gesantsumme ber seefabigen Schiffe 2113 Schiffe mit 5 515 150 Brutto tonnen. Der Gefamtidiffban ber Bereinigten Staaten

ernobte bie Dandelsmarine maprend bes Arleges fo mit um 875 Schiffe mit 2 900 000 Tonnen. tommen die bem Feinde abgenommenen Schiffe mit 562 065 Zonnen. Für die Schiffahrt bon ben Grogen Seen nach bem Ozean wurden aus anberen Quellen 66 Schiffe mit 139 000 Bruttotonnen erworben, bagu noch 233 Schiffe von ben Rentralen. Durch feindliche Magnahmen gingen 114 Schiffe mit 322 000 Tonnen verloren, 278 mit 405 000 Tonnen burch Seeunfälle, 130 m't 268 000 Tonnen burch Bertauf an Aus-länder und 69 Schiffe mit 149 000 Tonnen burch an-bere Bertäufe burch bie Bereinigten Staaten.

Bum Waffenftillfand.

Finangielle Regelung ber Requifitionen. In ber Bollfitung bom 29. Marg überreichte General Rubant eine Rote, in ber bie Entscheibung ber Delegierten über bie finanzielle Regelung ber Requisit onen im besehten linkerheinlichen Gebiet enthalten ift. Danach werben in ber britifchen Bone Requisitionen birett von ber beutichen gierung begablt. Die benticherfeils borgeftredten Summen werben ber beuiften Regierung gutgefdrieben. In ben anberen befetten Bonen werben Requifitionen bon ben Befahungstruppen aus ben Martbeftan-ben bezahlt, die ihnen von ber beutichen Regierung überwiesen find, und werben auf die Coulb Deutschlands gegenüber ben Alliterten in Gegenrechnung gefiellt. In allen Bonen werben bie Breife lofalen Schahungetommiffionen beftimmt. Golde Rommiffionen werben in einer jeben ber befetten Bonen eingefest und unterfteben je einem militarifchen Bevollmadtigten ber alli erten Armeen. Rach ben Bebingungen bes Baffenftillftanbes fieben bie Gifen. bahn- und Schiffahrtswege ber befetten Be-biete ebenfo wie Berfonal, Berfehrsmittel und -material für Zwecke ber besetzenben heere uneingeschränkt zur Berfigung bes Oberstemmandierenden ter all ierten Armeen Es werden jedoch Magnahmen getrossen, damit die Ausgaben, die durch die Besorberung der alliierten heere verursacht worden sind, gleichfalls in biefe Rechnung einbezogen werben. Requifitio-

Allerlei Rachrichten.

nen bon Bferben find bis auf weiteres nicht beab-

Die bentichen Lebensmittelichiffe.

Eine neue Gruppe beuticher Boftbampfer und anberer großer Campfer ift unter ber interalliterten Glagge in De a I im Laufe ber lebten Tage angefommen. Eine Angahl französischer Lotsen ist eingetroffen, um biese Schiffe in französische hafen überzuführen Die Mehr-Bobl fommt nach Le Saure

Rlabunbe.

Der Rommanbant bon Berlin, Rlabunbe, wegen grober Berfehlungen vom Reichswehrminifter Roste bis auf wei eres bes Dien fte 3 enthoben worden. Die Berfehlungen, über die wohl die Unterfuchung Genaueres ergeben wirb, werben aus gewiffen Unfitmmigfet.en in ben Abrednungen gefolgert. Die Gubrung ber Gefchafte bat borlaufig ber Angehörige bes Rommanbanturrats & ellechner fibernommen, bis ber Gouverneur Schöpffin, bem bie Rommandanter unterfieht, im Ginbernehmen mit bem Reichemehrminifter über bie enbaul ige lebernahme ber Geschäfte verfügt haben wird

Tarifvertrage im Bangemerbe.

3m Rei farbeiteminifierium haben unter Leitung tes Regierunherats Dr. Gigeler mehrtagige Ber-handlungen über ben Abichluß eines neuen Reichstarifvertrags für bas Sochbau-gewerbe fta tg.funben. Gie haben nunmehr ju einer bollen Berftanbigung geführt, beren enbgultige Annahme ben Berbanben vorochalten wirb. Die örtlichen Ber-

anvillingen fiver Die jut Durchfinbrung bes Reidu bertrage erforberlichen Arbeiten und Lobntarife fofort beginnen und noch im Monat April 31 & geführt werben. Die seit längerer Zeit schweiten Berhandlungen über die tarisvertragliche Regelung Arbeitsbedingungen im Tiefbaugewerbe werben an Apr I glei bfalls im Reichsarbeitsminifterium fore-

Der angitliche "Bortvarte".

Der "Bormarts" schreibt, es gehe burch bie bie Radricht, baß Serzog Abolf Friedrich bon lenburg zum Kommanbeur bes Jägerregiments mernannt worden fei. Der "Borwarts" bezeichnet als einen schweren Mißgriff. Tie Regterung multe fagen, bas ene berartige Ernennung in bodftem en unangebracht f.i und nicht bagu bienen tonne, bod feben ber Republ.t gu heben.

Amtsenthebung.

Oberbargermeifter Dangolb bat auf Be ung bes Marichalls Joch feit bem 28. b. Dt. bie gibung ber I misge ich afte als Oberburgermenber Stabt Saarbruden niebergelegt. Rad itimmigem Befcluß ber Ctabtverorbneten ift Beis neter August Alein mit ber Führung ber Gefcafte be Burgermeifters beauf ragt worben. berr Augun Re hat sich im Interesse ber Bürgerschaft bereit ertibie Berwaltungsgeschäfte ber Stabt bis auf weingu übernehmen. Die amtliche Beröffentlichung bes der wechf Is zu biefer Angelegenheit wirb, wie verlaus bemnächst erfolgen. Oberburgermeister Mangolb hat behn Jahre an ber Spipe ber Stadt Saarbruden

Revolutionsfeiertage.

In ber fachfifchen Boltstammer wurbe ber fo bemotratische Antrag, ben 1 Mai und ben 9. Rote ber zu gesehlichen Feiertagen zu bestimmen, p gen die Stimmen aller bürgerlichen Parteien angem men. Ebenso ging ein Busahantrag burch, bie fe fische Regierung möchte bei ber Reichsregian bahin vorsiellig werben, bicfe beiben Tage auch gang Deutschland als gesehliche Feiertage ju ertiam

Dapag gu Entlaffungen genötigt.

Bei ber Samburg-Amerita-Linie erfolgen jum Buli Ründigungen im großen Umfange. Entlaffen men gunachft alle mabrend bes Arieges angeftellten b jonen, ferner alle Angestellten, die sich durch ihre is herige Tätigkeit als ungezignet erwiesen haben, der alle, die am 1. Juli das 60. Lebensjahr überschie haben werden. Ausgenommen von der Kündigung is nur Angeftel'te in Beriraueneftellungen,

Das bolichewiftifche Ungarn.

Die ungarifche Rateregierung bat für bie Be Schiffswerft ber Donaubampfichiffabrtogefellichaft et Arbeiterrat eingefest. Die Gefellichaft n ich an bie beutich-öfterreichische Regierung, bamit th Einfpruch erhebe

Gegen ben Bolichewismus.

Das Czernowiper Morgenblatt melbet, bag an ! Grenze umfaffenbe militärifche Dagnahmen gettoft würben, um einem Einbringen ber Bolfchewiften in Butowina vorzubengen Mus Jaffp fet bereits e großer Transport von Berbanbetruppen eingetroffen.

Die türfifche Frage.

Dem "Temps" gufolge überreichte bie Türfei bengiifchen, ameritanifchen, frangofifchen und italienife Oberfommiffar in Ronftantinopel eine Dentichrift, por fie fich mit ter freien Durchfahrt burch ben Bo Britbenszeifen einverftanben erffart. Gerner with ichen Reiches bie tirtifde Bevolferung in ber Dicht ift, und angeffinbigt, bag ben Grieden, Arment Buben ze. weitgebenbe Autonomie gewährt werben

Rote Rojen.

Roman bon D. Courthe-Mahler.

(Rachbrud verboten.)

Gleich ju Anfang wollte fie baffir forgen, bag er iche anftellen mußte, Die gu ihren Gunften aus-

jald nach ihrer Ankunft fuhr Graf Rainer nach dem Jungfernschlößchen, um seine Braut und deren E. inde einen Besuch zu machen. Er glaubte, der Bruftn diese Rücksicht schuldig zu sein.

Grafin Gerlinde machte ingwischen mit großer

Borgfalt Toilette. Als Graf Rainer bor dem Jungfernichlößchen, mit Als Graf Rainer bor dem Jungfernschloßchen, mit Flovsendem, unruhigem Herzen, aus dem Wagen stieg, sab er Josta im Bestibül die hohe steile Treppe herunterkommen. Sie hatte ihn noch nicht erwartet und war gerade im Begriff, in den Festräumen nach dem Rechten zu sehen. Als sie ihren Berlobten er-blidte, schoß ihr das Blut jäh ins Gesicht, und. die Pand um das Treppengeländer klammernd, als brauche sie einen Halt, blieb sie stehen.

Wit jugendlicher Eile tam Graf Rainer durch das Bestibill auf fie zu und sprang die Treppe empor, bis er mit strahlendem Gesicht vor ihr stand. Sie hatte alle Kraft nötig, einen Jubelruf zu unterdrücken. So jung und sieghaft ftand er vor ihr, so ganz anders, als der gute, alte Onkel Rainer. Sie wußte nicht, daß ihn die junge heiße Liebe zu ihr so verändert hatte, glaubte nur, sie sabe ihn jest mit anderen Alugen an, als zuvor.

So froh war fie, daß sie seht von Lakaien umgeben waren. Das half ihr, Haltung zu gewinnen. Als er ihre Hand füßte, sagte sie mit einem zaghaften Lächeln: "Ich hatte dich noch gar nicht erwartet, Rainer."
"Romme ich ungelegen?" fragte er, sich zur Ruhe

"Rein, nein. Comm zu Baba." Sie schritten beneinander die Treppe hinauf. Er zog ihre Hand burch seinen Arm und fühlte, bag diese kleine Sand leise bebte.

Das mahnte ihn gur Rube und Borficht. Rubig und berglich plauderte er mit ihr, bis fie Dabei ließ der Graf Josta faum er herzlich begrüßte.
Dabei ließ der Graf Josta kaum aus den Augen.
Ihm war zumute, als habe er sich namenlos nach ihrem Andlid gesehnt. Und nun konnte er nicht anders, er mußte sie an sich ziehen und kussen.
"Wir haben uns noch nicht einmal richtig begrüßt," sagte er, sich zu einem scherzenden Ton zwingend.

gend.

Gie ftrebte aber aus feinen Urmen gurud, und er fühlte auch, daß ihre Lippen den Drud der seinen nicht erwiderten. Ein leiser Schatten huschte über sein Gesicht, und er ermahnte sich, nicht so ungestüm an sein, sondern geduldig abzuwarten, bis sich ihr Herz dem seinen erschloß. Sonst konnte er gleich im Anfang alles verberben.

So gwang er fich wieber gu feinem ruhigen, ontelhaften Tone.

Er ergablte, bag Grafin Gerlinde mit ibm angetommen fet, und bag er ein Telegramm feines Bruders borgefunden hatte, ber feine Untunft in Der fiebenten Stunde anmelbete. Und bann bat er Jofta und ihren Bater, mit ihm nach Balais Ramberg gu fahren, bamit er fie mit ber Grafin Gerlinde befannt machen tonne.

Der Minifter fannte Die Grafin allerdinge icon. Sie hatte vor Jahren verichiedene Male die Soffeste mit Graf Rochus besucht. Josta war bamals noch nicht gesellschaftsjähig gewesen. Die Befanntichaft war indes

auch für den Minister nur eine flüchtige gewesen.
Sowohl er wie auch seine Tochter waren sofort bereit, die Grafin aufzusuchen. So bestiegen die drei Bersonen nach turger Zeit den Bagen und suhren nach Balais Ramberg.

Das war ein großes graues Gebaube. Es lag in ber Brome adenftrage ber Refibens, burch große Bartanlagen von ber Strafe getrennt.

Unverfennbar hatte Balais Ramberg eine Aehn-lichkeit mit Schlof Ramberg. Es mar gleichsam eine kleine Ropte besselben und bestand gleichfalls aus bem Mittelban und gwet Ceitenfingein. Die Benfter bes Mittelbaues waren burch baltonartige Seitenbaluftra-ben miteinander verbunden. Auch die innere Gin-

richtung erinnerte etwas an Schloß Ramberg au fand man hier nicht die hohe, riefige halle, sonden ein mäßig großes Bestibal, das nur die höhe eine Stockwerkes hatte.

Gräfin Gerlinde hatte ihre Toilette beendet und stand verstohlen hinter den Spipenstores am Jenstihres Zimmers. Sie wollte ihre Redenbuhlerin seinen haben ehe sie ihr gegenübertrat. Aber sie fomma feben haben, ehe fie thr gegenübertrat. Aber fie tonninur Boftas ichiante, vornehme Ericheinung im Shi erfpaben. Das Geficht verbarg ihr ber große but

erspähen. Das Gesicht verdarg ihr der gede den Josta trug.
Mit zusammengebissenen Bahnen und fest auf de Herz gepreßten Handen blieb sie nun mitten im Limmer stehen, die ein Tiener den Besuch meldete. Sie neigte nur das Haupt.

Dann maß sie noch einmal mit kritischen Blides ihre eigene Erscheinung im Spiegel. Sie konnte zu strieden sein. Mit stolz erhobenem Haupt, in ward haft königlicher Haltung schritt sie hinüber in der Empsonassialon. Empfangefalon.

Ste war febr bleich, aber trogbem finnberwirren fcon mit ben feltfam leuchtenben Mugen und De roten, brennenden Lippen.

roten, brennenden Lippen.
Sie trug ein tostbares Spihenkleid über einer Unterkleid von weißem Seidenkrepp und ihr goldbladdes haar war sehr kleidsam und anmutig geordne. Und nun ftanden sich die beiden Frauen zum erkre Male gegenüter. Josta war nur ein wentges kleines als die Gräsin, da sie aber schlanker war, wirts sie ebenso groß. Auch Josta war eine schöne, bezahr bernde Erscheinung, die durchaus nicht neben Gräsin Gerlinde verhlagte. Im Gegenteil, der unberührte Jugendschmeiz, die warmblidenden dunklen Angen und das liebe, sonnige Lächeln hätten ihr unbedingt aus Siege verhelsen müssen, wenn man einer dieser Frauen hätte einen Preis zusprechen wollen.

Giege verhelsen mussen, wenn man einer vielet gatte einen Preis zusprechen wollen.
Gräfin Gerlinde war dis ins Herz hinein ab troffen durch Jostas Liebreiz und Schönheit. Went etwas ihren Daß und Eroll noch hätte steigern können, so wäre es das Bewußtjein gewesen, daß Josta mit bestens so schon war, als sie selbst. Und für einen Moment verlor sie die Herrschaft über sich.

(Bortfegung folat)

OWL Kriegsabgabe Für 1919 Vermögenszuwachsster Kapitalertragssteuer

∢B∪ ingelnen a g fign 6 4

.. B

millelung

erer Gem

morden,

usgabe 140 g G ber Bertei minberben illende ! ill jedoch merier 2Be nohme bie Condergu Bebensmit auf ben 2 bandigen

h Di Bolger u Bentags, Dienflags. n ber Gd h 211 Mary bs.

8 शावनक 20 karb. biesmal 5 dulneulr 00 den hi poit der aelitifche er Schule nim deln, behrer in warlungen in diefer S b Ber

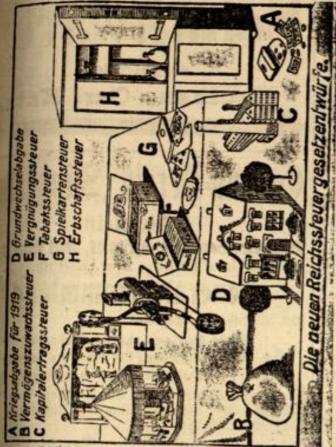
Sigung

berr Burg ionnie für gen ina befferer fon auch Schier mitein bed gung fo brgung, 3 stiens ber Schäfer, 2 ibracht, b er Musich ideigen u en mir

ober fo · 201 en Grantr Regierunges Begierunges Bes neutral

Die neuen Reichsfteuern.

Die Borbereitung ber neuen Reichs? genern ift in ber Rommifton ber Rationalberfammung briis febr weit gebieben und man tann bamit



tonen, daß die Ber e lang b.r Stenerlaften auf Grund er neuen Gefesen twürfe in Rurge beginnen wird. Die inzelnen Steuern find in unferer beiftebenben Beichug figurlich bargeftel t.

Lofales und Provinzielles.

millelung der französischen Besahungsbehörde sind unierer Gemeinde verschiedene Lebensmittelsorten überwiesen
morden, die, in 1700 Rationen zugeteilt, morgen zur Ausgade kommen werden. Icde Ration besteht aus
140 g Speck, 200 g Reis und 300 g Mehl und wird
jim Preis von Mk. 2.90 — Mk. 3.— abgeseht. Bei
der Berteilung sollen in erster Linie die arbeitende und
minderbemittelte Bevölkerung sowie werdende und
killende Mütter berücksichtigt werden. Die Zuleisung
ist sedoch durch die Lebensmittelkommission in dankensverter Weise so geregelt worden, daß mit geringer Ausnehme die gesamte Bevölkerung in den Kreis der Belieserung einbezogen werden kann. Diese und künstige
Conderzuweisungen ersolgen ausgrund besonderer Lebensmittelkarten durch die Geschässe, die die Karien
auf den Namen des Käusers ausstellen und diesem aushändigen werden.

h Die Aufnahmeklassen Berrn Lehrers Golzer und der Lehrerin Fraulein Schwarz muffen Boniags, Milwochs, Freilags jedesmal um 9 Uhr, Dienftaps, Donnerstags, Samftags jedesmal um 1 Uhr in der Schule anwesend sein.

h Aus der hiesigen Schule schieden Ende Matz ds. 39. 34 evgl., 16 kath. Knaden und ein benischkath. Knade, im canzen 51 Knaden, aus, während 28 Mädchen die Schule verließen, von denen 37 evgl., 20 kath. und 1 deutschkath. war. In die Schule traten deutsche und 44 Mädchen, zusammen 97 Schulneulinge ein. 65 dieser Kinder werden den evgl., 30 den kath. Religionsunterricht besuchen; ein Knade phoit der deutschkath. Gemeinschaft, ein Mädchen dem staellischen Bekenntnis an. Mögen diese Kieinen in der Schule und die Schulentlassen ihrer Eitern und beiten, daß sie die Kossnungen ihrer Eitern und beiter in zunehmendem Maße erfüllen und die Eisertungen rechtsertigen, die das Baterland ganz besonders in dieser Zeit auf seine Zuzend sesen muß!

b Bergangenen Montag jand eine sehr inhaltsreiche 618 ung des Nahrungsmittel ausschussen bial, der nunmehr wieder alle 14 Tage einderusen wird. beit Bürgermeister Schmidt, wolcher den Bossig sührte, ionnte sür die nächste Zeit eine Reihe eisreulicher Mittelsangen machen, aus denen hervorgung, daß, adgesehen von bester sonstiger Belieseruna seitens der Besahungsbehörde, and Schierstein mit Spick, Reis, Mohl und anderen Ledensmitein bedacht weiden wird. Bezüglich der Fleischversorgung son demnächst versens eine Auch im Landkreis die Regieschlachtung eingesührt werden. Ueder Brotverstaung, Fleisch-, Kartossels und Mitchversorgung wurde nitens der dazu beaustragten Mitglieder Einer, G. Schler, W. Sattler und Dr. Baperihal berichtet, und nite Reihe von Mitständen und Beschwerden zur Sprache inden, deren Abstellung tunlichst versicher seiner gleichzigen und gerechten Berteilung der Ledensmittel beisagen wird und dittel, begründele Beschwerden mündelig oder schriftlich jederzeit bei ihm anzudringen.

Laut einem Telegramm des Marschalls betante ich hat die Deutsche Waffenstillstandstommission betannt gegeben, daß die deutsche Regierung die von dem Reglerungspräsidenten zu Wiesbaden für die Einbeziehung bet neutralen Streisens zwischen den Brüdentopfen von Main und Coblenz in das besetzte Gebiet angeführten

Grunde noch nicht ale ftichhaltig anertannt bat und bag fie eine Befegung bes neutralen Streifens nicht gulagt.

Umfatiteuerpflicht ber Ausbieter bei Beinberfteigerungen. Rach § 1 216f. 3 bes Umfagftenergefeges find Lieferungen auf Grund einer Berfieigerung umfagfteuerpflichtig und nach § 12 26f. 3 ift ber Berfteigerer, Musbieter - nicht ber Auftraggeber anmeldes und feuerpflichig. Berfteigerer ift, wer fremde Sachen ausbieret und ben Buichlag entgegennimmt. Er ift auch fieuerpflichtig, wenn er fein gewerbemagiger Auftionator ifi. Diernach unterliegt es feinem Zweifel, daß die Musbieter bei Beinverfieigerungen jur Anmelbung bes Umfages und auch jur Entrichtung ber Steuer verpflichtet find. Der Auftraggeber ift von Diefer Berpflichtung befreit, und Sache bes Muebietere ift es, fich bezüglich bes Steuer. betrages an bem Auftragreber icablos ju halten. & Beres fieht auch ber § 12 Abi. 5 ausbrudlich bor und in ben Ausführungen hierzu ift beiont, daß ber Berfteigerer -Ausbieter - bem Greuerfistus gegenüber nicht mit bem Einwande fommen tann, dog die Entgelie bon bem Muftraggeber eintaffiert worden feien. Borbin ift bereits ermabnt morben, bag ber Auftraggeber nicht berpflichtet ift, ben Umfat aus berfteigerten Beinen anzumelben. Diefes bezieht fich aber nicht auf die Binger, Die ibre Trauben ober Beine an Bingerbereine ober Genoffenichaften ab geben Bei ber Abgabe an einen Berein ober eine Benoffenicaft bandelt es fich um ein warenumfagiteuerpflichtiges Gefchaft, welches anzumelben ift. Der Berein ober Die Genoffenichaft läßt bie Beine berfteigern und es finbet wiederum ein Barenumfat ftatt, ber bon bem Berfteigerer - Ausbieter - anzumelben ift. Die Beine - Trauben werben in biefem Falle zweimal verreuert. Rach § 62 ber Ausführungebefrimmungen gu bem Umfahfteuergefet haben bie Berfieigerer - Muebieter - innerhalb 2 Bochen ben Umfag umer Benugung bes besonbers vorgeschriebenen Formulars anzumelben. Der Ausbieter ift verpflichtet, Die Umfatiteueranmelbung fin zweifacher Ausferrigung eingureichen. Beiter muffen fie bor bem Ausbieter ein Ber-Ramen ber Auftraggeber, bie Menge ber für jeben Auftrag. geber verfteigerten Beine und Die erzielten Gebote bervorgeben.

* Nach einer Zeitungsmeldung ist die Einfuhr von Rohtabak für des besetzte Gebiet freigegegeben worden. Allerdings können die Tabakund Zigarrenhersteller von Holland nicht beliefert werden, da die Einsuhr nach Holland durch das Wirlschaftsabkommen mit den Berbandsmächten rationiert und dem RO. Tunterwoisen ist, so daß die Aussuhr verbolen bleibt. Dagegen hat Belgien die Einsuhr von Rohtabak freigegeben. Amerika und andere Staaten sind also in der Lage, das besetzte Gebiet über Antwerpen zu versorgen.

— Reine Erhöhung der Kohlenpreise. Der preußische Land Löminister Fisch bed hat den Antrag des rheinischen est schlenfendilats auf Erhöhung der Kohlenpreise um 10 Mart pro Tonne a beg elehnt. Er hat erklärt, daß er im Einverständnis mit a ken in Betracht sommenden Stellen auf seinen Fall eine Erhöhung der Kohlenpreise weiter zulassen könne. Benn das Kohlenspubikat an seinen Forderungen sistale, würde er gezwungen sein, Söchstreise sür Kohlen seitzusehen. Die Erklärung des Hand könnistiers richtet sich auch gegen die Bestrebungen, im obe ersichte, daß eine Erhöhung der Kohlenpreise zu erhöhen. Er erklärte, daß eine Erhöhung der Kohlenpreise zu neuen Lohnsorderungen und sortgesehten neuen Streifs sühren würde. Benn auch in einzelnen Wersen die Finanzlage schlecht sei, so rechtset ige dies doch nicht die allgemeine Erhöhung der Kohlenpreise

— Frühjahrsmüdigkeit. Biele Menschen sühlen bei herannahendem Frühjahr eine auffallend rasch eintre ende Müdigkeit. Auch unsere Schube scheinen und im Frühjahr enger zu werden. Zweisellos stammt die Frühjahrsmüdigkeit von der größeren Ansammlung von Stosswechselschladen, die das Studenleden im Kinter, die geringere Hantaitskeit, verschuldet. Hat man doch die tägliche Abendmüdigkeit auf die Ansammlung von sogenannten "Ermüdungsstossen" in den Sehrmiellen zurückgesihrt; wenn man sonst im Frühsahr eine Plutreinigungslur durchmadte, solgte man institutiv gleichen Erwägungen. Hier hilft, nach dem "Naurarit", sleisiges Lusbad machen, reichliche Zusuhr von Sanerstioss im regelmäßigen, tiesen Ein- und Ausatmen. In der Rahrung devorzuge man die Frühsalate, Ihadbarber, Frühsahrsfräuter, die auf Kiesen, an Wegrainen wachsen, Löwenzahn, wilde Melde, Fogelmiere u. a. Trinsfuren mit einsachen, gutem Trinswasser bewirken Purchspüllung des Abernssiems.

Durchspällung bes Abernspsiems.

— Weiterregeln im April. Bom April ober Regenmonat erwariet der Bauersmann Sturm und Regen, wenn anders er auf ein gutes Erntejahr hösen will. Zahlreiche Bauernregeln drücken dies unzweideutig ans. So heißt es in einer weit verbreiteten Regel: Aprilensturm und Negenwacht kinden Wein und golone Frucht. — Ist der April seucht und naß, sall. er Scheunen an und Faß. — Dürrer April ist nicht des Bauers Will, Apr lenregen ist ihm gelegen — April, der Speltakel macht, dringt den und Korn in Pract; ist er aber schön und rein, braucht der Mai sich nicht zu freu'n; sellimmer ist es, wenn er dürr, denn sein, wird der Mai um so wilder sin. — Wenn der April bläst in sein Horn, so sieht es gut um Leu und Korn. — Aprilenregen schaft immer neuen Segen. — Apsilen geln auß: Der April sit, drücken die solgenden Regeln auß: Der April ist ein Früchte viel. — Laß der April ein besonders launischer Bursche ist, drücken die solgenden Megeln auß: Der April ist ein Früchte viel. — Daß der April ein Begen und Schnee her, und — der April hat seine Mucken, er will, daß die Bauern nach dem Wett: guden. — Weiterdin gel en vom April noch solgende Regeln: Je früher der Schneiden, a fi s dei Butier, Korn und Kalben. — Jeht muß d r. 1 det munter sprossen, sonst wers dent Dies und Des Schwalden, a fi s dei Butier, Korn und Kalben. — Jeht muß d r. 1 det munter sprossen, sonst wers

dirbt im gelb die Sachen. — Heller Mondschein im April, schadet der Baumblit viel. — Auch seine belonderen Bettertage bat der April: Kommt Tie rins (14 April) mit Schal, bringt er Sanch und Racht gall. — Regnet s vorm Georgatag (23.), währt noch lang des Regens Plag — Qualt der Frosch an Martus (25.) viel, schweigt er basur nachber sittl.

*Erhöhung des Markkurses. Wie in Bankkreisen verlautet, ist eine Erhöhung des Markkurses um mindestens 30 Prozent versügt. Die Berliner Bankaeschäfte sind vertraulich über das Borhaben der Entente für die Maik zur Berbesserung der deutschen Baluta einen Zwanaskurs einzusühren, unterrichtet worden. Dieses Vorgehen steht scheindar mit dem Lebensmittel-Abkommen der Entente mit Deutschland in enger Beziehung, denn dadurch würde Deutschland die Bezahlung der Lieserungen erleichtert und eine neue Aera wertschlachen Erholung möglich gemacht.

** To de s.f a I I. In Braunlage, wohin er am 1. April 1918 jeinen Wohnfig verlegt batte, ftarb am 24. Marz ds. 36. Derr I wan Reder, der frühere Berleger der Schierfteiner Beitung.

* Demofratischer Parteitag. Bie nunmehr endgultig fefiseht, wird ber Provinzialparteitag der Brovinz heffen-Raffau am 27. April, dem Sonntag nach Onern, in Gießen fraufinden. Der Tagung wird am Borabend eine Besprechung ber Parteifefreitere vorausgeben.

Bermifchtes.

Bauernrat contra Arbeiterrat. Die Bauernrätz im Kreise Salzwebel hatten den ASR. in Salzwebel gebeten, der Gemeinde Brunau, wo viele Räubereien dor gefommen waren, 30 Gewehre und 2 Maschinengewehr für die Bauernwehr zu überlassen. Darauf sandte der NSR. solgendes Antwortschreiben: "Wir ersennen di schwierige Lage, in der sich Ihre Gemeinde besindet voll und ganz an und besürworten die Ueberlassung der 30 Gewehre und 2 Maschinengewehre. Wir werden Ihnen außerdem noch zwei schwere Minenwerser zwei Haubthen, zwei 28-Zenitmeter-Langrobrgeschütze, einen Panzerzug und mehrere Kampfsingzeuge bewilltgen, damit Sie die Spahen von den Lächern schießen können. Sollte der eine Mann Ihrer Wehr nicht in der Lage sein, diese Kampsmittel zu bedienen, so werden wir und auch für seine Ausbildung einsehen." Es

Das Bersted im Kleiberschrank. Einem Mitarbeiter wird aus Merseburg die solgende drollige G. schichte mitgetellt: In einem Dörschen der Ungedung war ein Mann in Schulden geraten, und ein Gläubiger hate einen Bollpreckungsbeschl gegen ihn in der Taiche. Der Schuldner, der noch niemals etwas nit dem Gericktsvollzieher zu tun gehabt hatte, glaubte, er würde der Psändung entgeben, wenn ihn der gefürcktese Mann mit der Mühe nicht zu Hause träse. Als sich nun der Gerichtsvollzieher eines Tages seinem Hause näherte, versteckte er sich rasch in einem Kleiderschrank und gab seinem Söhnchen den Austrag, wenn der Gerichtsvoll ieher nach ihm frage, zu sagen, er sei nicht zu Lause. Der Gerichtsvollzieher kommt, sieht sich in der Wohnung nach allen Seiten um, streicht dem Kinde sider den Kops und fragt schließt de: "Ra, mein Sohn, wo ist denn der Laert" — "Der Bater ist nicht zu Lause." — "Der Pater ist nicht zu Lause." — "Der Pater ist nicht zu Lause. — "Der Pater ist nicht zu Kause." — "Der Pater ist nicht zu Kause." — "Der Pater ist nicht zu Kause." — "Der Pater ist nicht zu Hause nicht gesaßt Er sieht sich erst ratios um, eilt dann an den Schrank, slopft an die Tür und rust sinein: "Du, Bact, wann sommste denn wieder heeme?" Der Merger des Laters soll sich, als er wieder aus dem Kleiderschrank heraussam, weniger gegen den verschmitzt lachenden Gerichtsvollzieher, als gegen seinen kugen Sohn gerichtet haben.

(*) Cehr ein fach. "Barum fieht benn bei biefer Rale die Sanstür ftandig offen?" — "Weil fie von f. loft schließt!"

(*) Latonifd. Der Mann bort war fruber Sungerläublir" - Und iene?" - Seht ift er brotiog "

Tang, Mabel, tang! Tang froh burch bie Rackt, Denn ber Krieg ift borbei, und bie Freiheit lacht. Es frürgen die Throne, zum herrn ward ber Knecht Es lebe bas neue, bas freie Geschlecht! Tang, Mabel, tang!

Tang, Madel, tang! Tang frei aller Pflicht — Der Dant an bie Toten beschwere dich nicht! Bas schiert dich ihr Leiden? Bas schiert dich ihr Blut! Es lebe das Leben! Du erbiest ihr Gut! Tang, Madel, tang!

Tanz, Mäbel, tanz! Tanz bir bie Bangen rot, Dann hörst nift zur Fied I ben Aufschrei ber Rot! Laß hungern, was hungert! Dich fümmert sein Leib Laß leiden, was leidet! — Für dich ist die Freud! Tanz, Mäbel, tanz!

Tanz, Möbel, tanz! Tanz in jubelnder Reih!! Tanz toll an bem gahnenden Abgrund vorbei! Tanz, tritt m't ben Füßen, was heilig und recht! Doch wiff: bic veractet ein später Gesclecht! Tanz, Mäbel, tanz!

Der gestohlene Kanonenbonner. John Dennis ein besannter Kritiser, ha te eine Tragödie geschrieben wel tie auf dem Drurplane. Ibeater in London zur Aufsibrung sam. Das Stüd siel wegen seiner Langweit ligseit glänzend durch, dagegen wurde der Kanonendonner, der im Stüde vorsam, und sür welchen der Berfasser eine ganz neue Maschinerie ersunden hatte, stürmisch applaudiert. Bald darauf saß Dennis einer Abends bei einer Borstellung des Tramas "Rapoleon" im Barterre. Als er im ersten Als Kanonendonner hörte, strang er wie angeschossen von seinem Sitze auf und rief: "Bei Gott! Das ist mein Kanonendonner! Wie die Schingel mich mishandeln. Mein Stück lasser sie durchfallen, aber meinen Donner siehlen sie mit und spielen sich damit aus!"

(::) Beichäftigung Schwerbeichabigter. Rach ber Berordnung bes Reichsamtes für bie wirifchaftliche Demobilmachung vom 9 1. 1919 R.-G.-Bl. G. 28 find alle öffentlichen und privaten Betriebe, Buros und Berwaltungen verpflichtet, auf je 100 insgesamt vorbandene Beamte, Angestellte und Arbeiter ohne Unterfchieb bes Geschlechtes minbestens einen Schwerbeschädigten gu beschäf igien find mehrere Betriebe, Buros und Ber-wallungen best Iben Arbeitgebers jufammengufaffen. Gur die Landwirtschaft gilt bies mit ber Maggabe, baß an bie Stelle ber Bahl 100 bie Bahl 50 tritt. Unbesette Arbeitsplätze für Schwerbeichäbigte find jeweils unverguglich bei ber hauptfürforgeorganisation ober ber von ihr bezeichneten Stelle anzumelben Schwerbeschädigte durfen nur nach Unborung ber bestebenben Arbeiterausschuffe, fowie nur unter Innehaltung einer viergebniagigen Runbigungefrift und frubeftens jum 15. 4. 1919 entlaffen werben, fofern fie nicht aufgrund bes Gefetes ober Bertrag auf eine langere Runbigungsfrift Unfpruch haben. Ift einem nicht nur vorübergebend beschäftigten Schwerbeschädigten seit dem 14. 1. 1919 zu einem früheren Bei puntte als dem 15. 4. 1919 gefündigt worden, so ist die Ründigung erst jum 15 4. 1919 wirksam. In diesem Falle kann der etwa schon entiaffene Schwerbeschabigte, fofern er bie Beichaftigung bei bem bisherigen Arbet geber unverzüglich wieber aufnimmt, für bie infolge ber Rünbigung nicht geleisteen Dienste bie vereinbarte Bergütung verlangen, ohne jur Rachleistung verpflichtet ju fein. Der Arbeitgeber tann eine etwa aus Anlag ber Kündigung bewilligte Abfindung gurudforbern.

Rleine Chronik.

Dugo Stinnes. Die Rheinisch-Besifalische Beitung bement ert ihre Meibung, wonach ber Großinduftrielle Sugo Stinnes feinen Wohnfin tas neutrale Musland berlegen wolle. Ginnes beabfichtige ailerbings, feinen Dulheimer Wohnfit ju berlegen, jeboch nicht ins

neutiale Ausland zu gehen. Liman bon Sanders. In der Sihung ber Baf-fenstillstandstommission in Spaa bom 29. Marz teilte ber Borfigenbe ber br tifchen Rommifion mit, bag bie Angelegenheit bes Marfchal's Liman von Canbers ber Friedenstonfereng unterbreitet fet und bis gu ihrer Entscheidung feine me teren Anordnungen getroffen merben tommen. Gin Ariegsgericht gegen ben Marfchall fei nicht eingerichtet worben. Er befinde fich in Dala, wo er zwei Bimmer im Fort bewohne und gut behandelt

berbegische Seringe. Die Aussuhr von ben in ungeheueren Mengen in Morwegen für Deuischland lagernben Beringen und Fifchprobulten bat begonnen. Fünf Dampfer mit Beringen find bereits in Samburg eingelroffen, weitere Schiffe follen in ber allernachften Beit folgen.

Landwirtschaftliches.

Die Bflicht ber Landwirtichaft.

Gang Guropa ift burch ben langen Arieg in fetnen wirifchaftlichen Berhaltniffen berert gerri baß ein Bieberaufbau nur moglich ift, mein ben ernften Bit len aum Bi beraufban Bernfe and tann fich nur wieber aufrichten, wenn insbefonbere eine Landwirtschaft ben vollen Ernft ber Beit verfteht mb burch geordneten Anbau bie Grunblagen ichaffen pilft, bie für bie Bieberaufrichtung ber beutichen Bol's. wirtschaft notwendig sind. Deut dland ist ein Land, velches nicht allzubiel Erbschätze fein eigen nennt und bemnach nicht burch Exporte von Rohprobuften feine Bieberaufrichtung bewerftiell gen fann Es ift nur in ber Lage, einige Ar t'el wie Rali, Roblen und chemiiche Produfte ausführen ju tonnen; ber Gelbwert bie-ier Artifel ift aber nicht annahernb fo groß, wie ber notwendigen Rob- und Rolonial-Produtte, bie Deutschland bringend gu feiner Lebenshaltung tigt. Um bies jebermann berftanblich ju machen, mur baran erinnert, was wir an Robprobutten gebrau-chen, um unfere Induftrie aufzurichten, wie beifpielsweise Gummi, harze aller Art, Kupser, Sink 20., und um unfere Lebensbaltung wieder erträglich zu gestalten, sei nur daran erinnert, was wir in Kolonial-Produkten wie beispielsweise Re's, hülsenstückte aller Art, Kasao, Kassee, Tee, Kolonial-Feite und Dele, Schwalz, Fische usw benötigen. Um unsere Liehzucht wieder zur dem Stand zu bringen, wie dies im Frieden war, ei nur daran erinnert, daß wir dann auch wieder die zuttermittel wie Delkuchen, Kleien usw. haupisächich mis dem Auslande beziehen müssen. Ber eingehend sich diese Tatsachen dor Augen dalt und mitbeisen will. diese Auslande beziehen mussen. Wer eingehend sich diese Tatsachen vor Augen hält und mithelsen will, Deutschland wieder auszurickten, muß mit uns die ileberzeugung haben, daß Arbeit und zwar emsigere Arbeit wie je dazu in der Lage ist, und wieder wirtspasslich auf die Höhe zu dringen. In der Industrie muß emsigste Arbeit einsehen, weil wir Fertigsabrisate wie Kleineisenzeug, landwirtschaf liche und sonstige Raschinen al er Art sadrigieren müssen, um Tavicheriese zu bekannen dem wir nahmendiese Aristel objette gu befommen, bamit wir notwendige Arifel jach Deut chland ichaffen tonnen. Deutschland nuß aber nich einsehen, bag nichts vom Ansland importiert wird, pas wir im Land felbst erzeugen tonnen, und beshalb ift bie Landwirtschaft am ebesten in ber Lage, Die Bieberaufrichtung unseres Landes möglich ju maten. Bei richtigem Anbau tonnen wir in Deutschland gentigenb Brotgetreibe und vor allen Tingen gentigenb Rartoffeln erzeugen, und beshalb muß ieder beutsche Landwirt, ber es ernst mit seinem Baterlande meint, bestrebt sein, in diesem Jahr gartoffeln mehr anzubauen, wie je, damit die Arbeiter in ber Sadt und in den Industriegebieten auch genügend Rahrungsmitel in Form von Karioffeln besommen. Get wird aus bem Anslande genfigenb ihrt werden können, so daß alsdann auch die Kartof-ieln mit Sinzusat von Fett ein kräftiges Rahrungsmit-el darstellen. Der Landwirt dient aber auch mit ge-nigendem Kartoselandau seinen eigenen Interessen, da bet Kartossel höchstreis für bas Jahr 1919 ein recht bober sein wird, während Rübenbreise recht niedrig eint werden, weil Futtermittel genügend zu wesentlich bill geren Prissen aus dem Anslande bezogen weren können. Landwirte, die allzwiel Futterrüben anguen, werden im Spätjahr den Schaden haben.

Handel und Berkehr.

(!!) Reform im Fernfprechwefen. 3m Reiche. poftamt fuben, wie ine Radrichtenfielle ju beridten weiß, gegenwärtig Bifprechungen über enticheibenbe Beranberungen im Ferniprechwefen fiatt. Bie es heißt, enticheibenbe oll bon bem Zelephon-Abonnement Abftanb genommen werben, um bafür ben 5-Biennig-Zarif für jebes Gefprach ein gufeben. In gufianbiger Sielle ist man der Ansicht, bag nicht nur in Berlin, sondern auch im Reich viel zu viel gesprochen und bas Telephon weit über Gebühr in Anspruch genommen wird. Auf diesem Beoe hofft man ben Fernsprechberfebr eingubammen.

Umtliche Befanntmachungen.

2043/21. Bekanntmachung.

Um die Erledigung ber Bagangelegenheiten gu bis ichleunigen, haben Die Antragfteller von jest ab folgende Angaben zu machen:

- 1) Auf bem linten Teil bes Reifepaffes in roter Schrift bie Angabe ju machen, ob befettes oder unbefestes Bebiet, bon welchen Urmeen befest (ob Frangofifche, Ameritanifche, Englifde ober Belgifche Mrmee).
- 2) Den Rreis ober Begirt angeben, in welchem fich ber Det bes Reifegiels befindet.
- 3) Die Gultigfeiisbauer nicht im voraus einschreiben. Alle Reifepaffe, welche obne biefe Ungaben bier einlaufen, geben an ben Antragfteller gurud.

Biesbaben, ben 1. April 1919.

Le Lt -Colonel Fabre. Adminisrateur militaire du Cercle de Wiesbaden (Campagne).

Betr. Musgabe bon Granfenbutter.

Die Ausgabe von Rranfenbutter erfolgt Freitag. ben 4 be. Mie., vormittage von 8-9 Uhr gegen Borgeigen der kreisargilichen Altefte auf 3mmer 4 im Rathaufe. Die feftgefehle Beit ift genau einzuhalten.

Betr. Rontrollberjammlungen.

En Borfall bei ber legien Kontrolloerfammlung, ber gur Beftrafung führt, veranlagt mich barauf binjumeifen, bag gur Kontrollverfemmlung jeber perfontich gu ericheinen hat; Militarpapiere und Berfonalausmeife find fteis mitgubringen und auf Berlangen porgugeigen. Reinerlet Uttefte, mit Ausnahme a'g'licher, im Falle von Erbrankung konnen berückfichtigt merden.

Die Eintragung ins Kontrollbuch im Gigungsfaale des Rathaufes erfolgt in feber Boche, Gamftags von 2-6 Uhr nachm , Gonnlags von 10-12 Uhr vorm. und Montags von 8-12 Uhr porm.

Die Kontrollversammlungen finden bis auf weileres in jeder Woche falt, auch wenn dies nicht ansbrücklich durch die Zeitung bekannt gemacht wird.

Betr. Bagburo im Rathaufe.

Das Pagburo ift von jest ab fur den Berkehr mit bem Bublikum nur bis 5 Uhr nachm geöffnet. Die bis gu Diefer Stunde beantragten Paffe werben fofort meile .

Schierftein, ben 3. April 1919.

Der Burgermeifter: Gd mibt.

Befanntmachung.

Belegenheitstauf für Schuhmacher.

Safolge Auflöfung unferer Erfohichub. und Goub. inflandjegungsmeikitalt find eine Ranmafdine, großere Quantitalen Schu nagel und Tadie, verichtedene Sandmernsgerale, Meulederabfalle und Dergl. gegen magige Preife abzugeben.

Unfragen find gu richlen an bas Kreisbauamt. Beffingtraße 16, 3 mmer 23.

Wiesbaden, den 31 Marg 1919.

Der Areisausiduß des Landkreifes Biesbaden. 3. 3.:

gez. 6 ch lill.

#696969696969696969

Der geehrten Einwohnerichaft von Schierflein teile ich mit, bag ich meine

3ahn=Praris

ab 1. April nach Raiferftrage 55, I. Glock. (neben ber Rofenapotheke) verlegt babe.

Sprechit. vorm. von 9-12, nachm. von 2-5. Sonntags von 10-12 Uhr.

Dentift Niebling, Biebrich.

Telefon 280.

40

Telefon 280

1

(D)

W

40

Heute grosse Sendung

eingetroffen.

Kaufhaus Carl Katz

Gesang-Verein , Sängerla Schierstein.

Rommenden Sonntag, 6. April 1919, findet nachm. 31 im Bereinslokal bei Beren Beinr, Bolf eine

Generalversammlung

falt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Punkt Bereinsbericht des Borftandes.
- Aufftellung des Jahresprogramms ! Berichtebene Bereinsangelegenheilm

D'erzu laden wir unfre Ehren, aktiven- und tiven Mitglieder ein und bitten um pollgabligen punktlichen Befuch

Der Borfiant

Freitagabend, 4. April 1919, findel 74 bei Beren Gaftwirt Rail Commer Die

Vorstandsversammlung

fall und werden die Beren Borflandsmitglieder get pollgablie au Ericheinen.

Verschönerungs-Verein Schierftein. Hauptversammlung

am Montag, ben 7. April, nachm. 8 Ilht Reftauront "Deutscher Raifer".

Tagefordunna:

- 1. Jahr ebericht bes Borftanbes.
- 2. Bericht ber Rechnungepiffer.
- 3. Reuwahl des Borftandes. 4. Aufgaben im neuen Bereinejabr.
- 5. Berichiedenes.

Bu recht gablreicher Beiteiligung labet ergebenft

Der Borftan

Gemüse-Berkanf

indet i Bi wieder regelmäßig Mittwoch und Sammag bon 7-12 Uhr auf bem Siell'den Blag ftall.

> Fran Cattler, Thielesprivatfir. 4.

in ber Gidairafielle,

Dabe einte, gerragen Berrennhren, in Gilber und Ridd, tabellos herge richtet, preiswert gu bert. Biff nd ale Rommunion- und Rorfirmationegeichente.

Betragene Uhren nebme in Bablung, ober taufe folde an, auch wenn befett.

Mug. Weiß, Uhrmacher, Brifenftrofte 4

Schneiderin ferrigt guifigenbe

Rnabenanglige Bu erfragen in ber Gefchäfisftelle.

Leichte, gebrauchte

perfauft Rellermeifter Rie

Ein gioBer Tianepon! preifiger

Hannoveraner Fer eingeiroffen. & Bergiett

Ein ichmaizes 2 und ein rebbubnfarbiget Suhn

fortgefommen. Bieberbru erhalt Belohnung

6. Bergiget

Schlachtziege

ju toufen gefucht. mit Breisangabe unter 2 an die Geidafieftell.

Eine Bartte großt

Bu bertaufen bei Raufhand Carl Si

Größte Muswahl.

23 Migfte #

offeriert ale Spezialitat

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrass

Reparaturen.

Be!

eichen d ormel 31 er bishe mb die a ången n erganger es prung int Reg! Bon

Berband milgeleift erjucht we 1. 9 ölkerbu 2. 21 Mblauf Di 3. D

imferen,

marteif 4. 23 rench ha 5. D 6, 21 pith perg Einig

= Befte

un bem

Der Prot ther trop enn we Begierung wer in u Helt m porten u ungen, eireffend ungen ft

Die feine f

age and

bas salition salition 1. gehr 1 er Reich

och: for to born delich i denotrar dehrheits debr ab